

November 2015

Ganztagskonzept der Gerbert-Schule Altenoythe



Inhaltsverzeichnis	Seite
	1
1. Ausgangslage und Planungsgrundlagen	2
1.1 Schulträger	2
1.2 Schule	2
1.3 Zügigkeit und Entwicklung der Schülerzahlen - siehe Anlage 1-	2
1.4 Vorhandene Bausubstanz und Raumausstattung	2
2. Schulische Bedürfnisse für die Einrichtung eines Ganztagsschulbetriebes	3
2.1 Qualifizierte Begründung des Bedarfs	3
2.2 Quantitative Begründung des Bedarfs	4
2.3 Prognose für einen längerfristigen schulischen Bedarf	4
3. Konzeption des gewünschten Ganztagsschulangebotes	5
3.1 Umfang, Organisationsmodell und Zeitkonzept	5
3.2 Grundzüge der organisatorischen Konzeption	5
4. Evaluation	6
5. Stellungnahme schulischer Gremien	6

1. Ausgangslage und Planungsgrundlagen

1.1. Schulträger: Stadt Friesoythe
Alte Mühlenstr. 12
Postfach 11 60
26169 Friesoythe

Ansprechpartner: N.N.

1.2 Schule: Gerbert-Schule Altenoythe
Schulstr. 9
26169 Friesoythe

Ansprechpartner: Udo Arends, Rektor
Tel. 04491/ 2102
Mail: gerbert-schule@friesoythe.de

1.3 Zügigkeit und Entwicklung der Schülerzahlen:

Die Gerbert-Schule Altenoythe ist eine gemischt ein-/zweizügige katholische Grundschule mit derzeit 97 Schülerinnen und Schülern.
Laut Schulentwicklungsplan der Stadt Friesoythe entwickeln sich die Schülerzahlen bis zum Jahr 2020/21 wie folgt:

- siehe Anlage 1 -

1.4 Vorhandene Bausubstanz und Raumausstattung:

Die Gerbert-Schule verfügt über 8 Klassenräume und 1 Betreuungsraum für die Klassen 1 + 2 im Rahmen des Konzeptes „Verlässliche Grundschule“. Einer der vorhandenen Klassenräume wird derzeit durch eine Kooperationsklasse der Sophie-Scholl-Schule Altenoythe genutzt, ein zweiter steht der Heinrich- von- Oytha – Oberschule zum Ausgleich des dort vorhandenen Raummangels zu Verfügung.
Zusätzlich befinden sich in der Schule ein Computerraum mit 18 Schülerplätzen sowie eine Schülerbibliothek. Dieser Raum wird vornehmlich für Fördermaßnahmen im Rahmen des „Regionalen Integrationskonzeptes“ genutzt.
Verwaltungsräume stehen in ausreichender Größe zur Verfügung – gleiches gilt für den Bereich der Außenanlagen.
Die in unmittelbarer Nähe zur Schule stehende Turnhalle der Stadt Friesoythe steht vormittags mit jeweils 1 Hallendrittel für insgesamt 8 Unterrichtsstunden zur Verfügung.

2. Schulische Bedürfnisse für die Einrichtung eines Ganztags schulbetriebes

2.1 Qualifizierte Begründung des Bedarfs:

Die offene Ganztagsgrundschule macht ein kostenloses, freiwillig zu nutzendes Ganztagsangebot für alle Erziehungsberechtigten mit Kindern im Grundschulalter. Dabei kann sie einen Beitrag leisten zur Entlastung von Familien, Alleinerziehenden und insbesondere jungen Frauen, die heute oft beruflich gut qualifiziert sind, wegen der Kinderbetreuung aber auf eine anspruchsvolle Tätigkeit verzichten müssen. Die offene Ganztagschule unterstützt Eltern, die Kindererziehung und Beruf miteinander vereinbaren müssen.

Die meisten Kinder im Einzugsgebiet der Gerbert-Schule werden von ihren Elternhäusern gefördert und begleitet, es gibt aber vermehrt – auch in der Kindertagesstätte – Kinder, deren häusliche Unterstützung begleitet werden muss. Durch die Integration von Hausaufgabenbetreuung und spezieller Förderung in den Schulalltag werden viele Eltern entlastet, die zeitlich oder aus anderen Gründen nicht in der Lage sind, ihre Kinder zu unterstützen. Die Bildungschancen von Kindern aus sozial schwachen oder bildungsfernen Familien können durch das Angebot der Ganztagsbetreuung verbessert werden, weil die Kinder hier Beratung und Unterstützung erhalten.

Eine ständig steigende Zahl von Kindern kennt keine geplanten Mahlzeiten mehr. Stattdessen wird in vielen Familien auf Fast Food zurückgegriffen. Zwangsläufig fehlt dadurch die Möglichkeit einer gesunden, ausgewogenen Ernährung. Durch die Teilnahme am Mittagessen lernen diese Kinder die Vorzüge einer vollwertigen Ernährung kennen. Außerdem werden sie angeleitet, Regeln und Tischsitten einzuhalten.

Die Freizeit vieler Kinder, auch in der Grundschule, ist geprägt durch stundenlanges Fernsehen, Videospiele und unbeaufsichtigten Aufenthalt auf Kinderspielplätzen oder der Straße. Erfahrungen „mit allen Sinnen“ fehlen, gemeinsames Spielen mit anderen Kindern ist selten. Angebote in musisch-künstlerischen, in sportlich-spielerischen, in sozialen und kommunikativen oder handwerklich und technischen Bereichen können Kindern neue Erlebnisse und Erfahrungen vermitteln, die sich positiv auf ihr Sozialverhalten und ihr Selbstwertgefühl auswirken werden. Durch die Teilnahme an Ganztagsangeboten verbringen Schülerinnen und Schüler mehr Zeit in der Schule. Diese zusätzliche Zeit ermöglicht es, schulische Vermittlungsprozesse auszuweiten und die Ergebnisse schulischer Arbeit zu verbessern.

Die Einrichtung einer offenen Ganztagschule an der Gerbert-Schule Altenoythe knüpft nahtlos an die bereits bestehenden guten Ganztagsbetreuungsmöglichkeiten des Kindergartens „Haus für Kinder – Piccolino“ an und schließt die Lücke zum bereits vorhandenen Ganztagsangebot im Sekundarbereich I.

Zur Situation unserer Schülerinnen und Schüler:

- Ein steigender Prozentsatz der Schülerinnen und Schüler unserer Schule erfährt zu Hause aufgrund der dort herrschenden Bedingungen (Sprachprobleme, soziale Probleme, ganztägige Berufstätigkeit beider Elternteile, bedingt u.a. durch Niedriglohnjobs, Einelternfamilien usw.) keine oder wenig Unterstützung bei der Erledigung von Hausaufgaben.

- Das Erbringen von schulischen Leistungen im fachlichen wie im sozialen Bereich gehört nicht mehr überall zu den Selbstverständlichkeiten.
- Viele Kinder sind nachmittags auf sich allein gestellt. Sie zeigen in ihrem Verhalten deutliche Sozialisationsdefizite. Ein qualifiziertes Freizeit- und Betreuungsangebot steht nicht bereit bzw. wird nicht angenommen.
- Eine Reihe von Schülerinnen und Schülern kennt keine geplanten Mahlzeiten mehr. Gemeinsames Frühstück, Mittagessen und Abendbrot finden in vielen Familien nicht mehr statt.

Daraus folgt für die Planung einer Ganztagschule, dass sich die Gerbert-Schule auf die o.a. Gegebenheiten und veränderten Bedingungen, unter denen die Schülerinnen und Schüler aufwachsen, einstellen muss. In der Schule ist ein Rahmen zu schaffen, in dem die oben beschriebenen Defizite weitestgehend aufgefangen werden können.

Dazu gehören insbesondere:

- Angebot einer täglichen warmen Mahlzeit, zusammengestellt nach ernährungsphysiologischen Gesichtspunkten.
- qualifizierte Unterstützung bei der Anfertigung der täglichen Hausaufgaben mit möglichst weitgehender zusätzlicher Förderung bzw. Forderung.
- Bereitstellung von gelenkten Freizeitaktivitäten durch unterrichtsergänzende Angebote – insbesondere im musischen und sportlichen Bereich.

Durch ein solches Ganztagsangebot können die sozialen und schulischen Lern-, Leistungs- und Lebensbedingungen wesentlich verbessert werden. Kontakte und Beziehungen zwischen Schülerinnen und Schülern verschiedener sozialer Schichten werden verstärkt angebahnt und gefördert. Kinder verschiedener Schichten und unterschiedlicher Kulturkreise erhalten die Möglichkeit, vermehrt gemeinsam zu lernen und zu leben. Am Nachmittag stehen ihnen kompetente Ansprechpartner zur Verfügung. Die Benachteiligungen von Kindern aus bildungsfernen Familien können so zumindest teilweise ausgeglichen werden.

2.2 Quantifizierte Begründung des Bedarfs:

Um über die schulische Einschätzung hinaus quantitative Angaben für die Notwendigkeit der Einführung einer Ganztagschule zu erhalten, wurde im Mai 2015 eine Elternbefragung durchgeführt.

Ergebnis:

Anzahl der Befragungen:	89 (incl. d. Einschulungsjahrganges 2016/17)
Rücklauf:	65
Mit „ja“ gestimmt:	52
Mit „nein“ gestimmt:	13

2.3 Prognose für einen längerfristigen schulischen Bedarf

Aufgrund der Ergebnisse der Elternbefragung und der schulischen Einschätzung der Nachfrage ist anfangs ein Ganztagsangebot für etwa +/- 50 Schülerinnen und Schüler erforderlich.

Inwieweit Schülerinnen und Schüler benachbarter Grundschulen ohne Ganztagsangebot bei der Gerbert-schule angemeldet werden, kann z. Zt. nicht prognostiziert werden.

3. Konzeption des gewünschten Ganztagsangebotes

3.1 Umfang, Organisationsmodell und Zeitkonzept:

Die Gerbert-Schule Altenoythe beantragt die Einführung eines offenen Ganztagsangebots für alle Schuljahrgänge an vier Wochentagen.

Das Angebot beinhaltet:

Einnahme einer warmen Mahlzeit nach Beendigung der 5. Unterrichtsstunde (13.00 Uhr) in der Mensa der Heinrich-von-Oytha Schule, eine 60-minütige Hausaufgabenbetreuung einschließlich Förder- und Fördermaßnahmen und ein Unterrichtsergänzendes Angebot bis 15.15 Uhr, damit die tägliche Anwesenheitszeit von 7,5 Stunden nicht überschritten wird.

Eine Schülerbeförderung ist z. Zt. nicht erforderlich, könnte im Bedarfsfall aber mit dem Plan der Heinrich-von-Oytha Schule abgestimmt werden.

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
12.45 - 13.30	Essen Spiel- und Ruhepause	Essen Spiel- und Ruhepause	Essen Spiel- und Ruhepause	Essen Spiel- und Ruhepause
13.30 - 14.30	Hausaufgaben- betreuung Förderung/Förder- ung	Hausaufgaben- betreuung Förderung/Förder- ung	Hausaufgaben- betreuung Förderung/Förder- ung	Hausaufgaben- betreuung Förderung/Förder- ung
14.30 - 15.15	unterrichtserg. Angebote/ Projekte	unterrichtserg. Angebote/ Projekte	unterrichtserg. Angebote/ Projekte	unterrichtserg. Angebote/ Projekte

3.2 Grundzüge der organisatorischen Konzeption

Mittagessen:

Mensa der Heinrich-von-Oytha Schule.

Die Beaufsichtigung während des Essens und der anschließenden Spiel- und Ruhepause übernehmen Kräfte der Gerbert-Schule.

Hausaufgabenbetreuung/Förder- u. Fördermaßnahmen:

Lehrkräfte und pädagogische Mitarbeiter der Gerbert-Schule und freiwilligen Eltern

Unterrichtsergänzende Angebote:

Neben dem Einsatz von Lehrkräften und pädagogischen Mitarbeitern sind insbesondere Kooperationen mit externen Partnern und Vereinen angedacht. (Sportverein SV Altenoythe, Tennisverein Altenoythe, Heimatverein Altenoythe Musikverein Altenoythe, Kreismusikschule des Landkreises Cloppenburg)

Durch die angestrebte Zusammenarbeit mit außerschulischen Trägern und Vereinen im Rahmen des Ganztagsangebotes besteht die Möglichkeit einer stärkeren Vernetzung und Einbindung der Schule in das gesellschaftliche Umfeld der Schule. Angebote außerschulischer Partner sind in besonderer Weise geeignet, Inhalte einzubringen, die über den üblichen Lernstoff der Schule hinausgehen. So können die Kinder sich entfalten in Bereichen, in denen sie stark sind und neue Lernergebnisse erzielen in Bereichen, in denen Schwächen bestehen. Das Problemfeld ausreichender Ressourcen personeller und räumlicher Natur muss auf den Umfang der Angebote bezogen und auf Machbarkeit überprüft werden.

4. Evaluation

Es ist geplant, am Ende jedes Schuljahres das Ganztagsangebot unter Beteiligung von Schülervetretern, Eltern, Lehrkräften und Vertretern außerschulischer Kooperationspartner auszuwerten und bei Bedarf weiterzuentwickeln.

5. Stellungnahme schulischer Gremien:

Schulelternrat: *einstimmig befürwortet 11.01.2016*
J. M. H.

Schulvorstand: *einstimmig befürwortet 11.01.2016*
U. H. S., R

Gesamtkonferenz: *einstimmig befürwortet 11.01.2016*
U. H. S., R

Personalvertretung: *befürwortet 14.01.2016*
H. Forbmann

Anlage 1

Fachbereich 2
Bereich 32 - Sicherheit, Ordnung,
Schulen, Sport und Kultur

Friesoythe, 14.10.2014

Ermittlung der zukünftigen Schülerzahlen für die Grundschulen der Stadt Friesoythe

Schulbezirk 29 Gerbertschule

Nachfolgend sind die voraussichtlichen Schülerzahlen der kommenden Jahre dargestellt:

Geburtsdatum	Schuljahr	Schuljahrgang				Gesamt
		1	2	3	4	
02.10.06 - 01.10.07	2013/2014 ¹	25	25	25	27	102
02.10.07 - 01.10.08	2014/2015 ²	22	28	19	26	95
02.10.08 - 01.10.09	2015/2016 ³	16 ⁴	22	28	19	85
02.10.09 - 01.10.10	2016/2017 ³	8 ⁴	16	22	28	74
02.10.10 - 01.10.11	2017/2018 ³	12 ⁴	8	16	22	58
02.10.11 - 01.10.12	2018/2019 ³	19 ⁴	12	8	16	55
02.10.12 - 01.10.13	2019/2020 ³	18 ⁴	19	12	8	57
02.10.13 - 01.10.14	2020/2021 ³	8 ⁴	18	19	12	57

¹ Angaben gem. der Statistik der Landesschulbehörde vom 22.08.13

² Angaben gem. der Statistik der Landesschulbehörde vom 22.09.14

³ Angaben für die Schuljahre 2015/2016 gem. den Meldedaten vom 15.10.14

⁴ Katholische Kinder

Im Schulbezirk 29 wohnen auch Kinder, die anderen oder keinen Religionen angehören. Nach der Praxis der vergangenen Jahre wird auch zumindest ein Teil dieser Kinder die Gerbertschule in Altenoythe besuchen.

Auf die einzelnen Schuljahre bezogen kommen evtl. für den 1. Schuljahrgang noch folgende Zahlen hinzu:

Schuljahr	Nicht-katholische Kinder*
2015/2016	9*
2016/2017	11*
2017/2018	9*
2018/2019	16*
2019/2020	10*
2020/2021	25*

*nach den Meldedaten Stand 15.10.14